

Bund fördert Sanierung in Ratzeburg

Domhalbinsel wird in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen

Von Holger Marohn

Ratzeburg. Der Bund nimmt die Ratzeburger Domhalbinsel in das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ auf. Das teilen die beiden Bundestagsabgeordneten Nina Scheer und Norbert Brackmann mit. Konkret bedeutet das einen Bundeszuschuss von mehr als 713 000 Euro für das Projekt. Bundesweit werden 35 neue „Nationale Projekte des Städtebaus 2018/19“ mit insgesamt rund 140 Millionen Euro vom Bund gefördert.

„Das Projekt in Ratzeburg zeigt, wie durch Umgestaltung eines öffentlichen Platzes die Herausforderungen in der Stadtentwicklung auf innovative Weise gelöst werden können“, sagt die SPD-Abgeordnete Nina Scheer. Da die Barrierefreiheit ein besonders wichtiges Anliegen dieses Projektes sei, werde die Domhalbinsel – ein herausragendes



Der Bund fördert die Sanierung der Domhalbinsel in Ratzeburg.

FOTO: JANN

Zeugnis romanischer Backsteinarchitektur in Norddeutschland – aufgewertet und der öffentliche Raum auch in dieser Hinsicht erlebbar gemacht, so Scheer.

Und auch der CDU-Abgeordnete Norbert Brackmann freut sich, dass

„sich das Werben in Berlin gelohnt hat“. „Die Förderung ist eine besondere Auszeichnung. Die Ratzeburger Domhalbinsel zählt jetzt zu den baulichen Kulturgütern mit außergewöhnlichem Wert von nationalem Rang. Darauf können wir

im Kreis stolz sein“, sagt Norbert Brackmann. „Zusätzlich zu der Straßenerneuerung soll auch die unterirdische Infrastruktur erneuert und ergänzt werden sowie Pflege am historischen Baumbestand durchgeführt werden, um das historische Bild zu erhalten. Insgesamt werden diese Maßnahmen rund eine Million Euro kosten. Neben der Bundesförderung trägt die Stadt Ratzeburg die restlichen rund 380 000 Euro“, so Brackmann.

Die Stadt hatte bereits 2014 einen Antrag auf Förderung durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Dieser wurde jedoch abgelehnt. Im September 2018 fiel die Entscheidung im Bund für eine weitere Förderrunde im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Daraufhin informierte Brackmann die Stadt über die Möglichkeit der erneuten Antragstellung.